



Ausgabe Nr. 92 · Mai 2011

## Rauchen auf Spielplätzen

Rauchen ist gesundheitsgefährdend. Diese Erkenntnis ist nicht neu. Dementsprechend wurde in den vergangenen Jahren durch verschiedene Maßnahmen darauf reagiert. So ist Rauchen mittlerweile in allen öffentlichen Gebäuden verboten, ebenso in Theatern, Restaurants, ja sogar in den Bahnhöfen und an Stadtbahnhaltestellen.

Wie sieht es aber in diesem Zusammenhang mit dem Schutz unserer Kleinsten aus, konkret auf den Kinderspielplätzen? Ausgerechnet hier findet man immer und an allen möglichen Stellen Zigarettenreste. Die Glimmstängel werden oft gedankenlos in den Sandkasten, unter



Stadträtin  
Ursula Pfau

die Schaukel oder die Bank geworfen. Diese Kippen sind für die neugierigen Kleinen ein sozusagen natürlicher Untersuchungsgegenstand – er wird in die Hand genommen und allzu gern auch in den Mund. Doch genau das kann gefährlich werden. Denn die Zigarettenreste enthalten Giftstoffe, die bei Kindern erhebliche gesundheitliche Schäden hervorrufen können. Aufgrund des instinktiven Erkundens, gerade durch den Mund, und das damit mögliche Kauen und Schlucken, stellen die toxischen Zigarettenrückstände eine echte Gesundheitsgefahr für die Kleinkinder dar.

„Zum Schutz unserer Jüngsten sollten Kinderspielplätze deshalb rauchfrei sein“, fordert Stadträtin Ursula Pfau. Deshalb solle im zuständigen Ausschuss über Erfahrungen anderer Städte mit rauchfreien Spielplätzen berichtet werden. Darüber hinaus sei es angebracht, dass das Garten-, Friedhofs- und Forstamt, aufzeigt, wie rauchfreie öffentliche Kinderspielplätze in die Praxis umsetzbar sind. „Stuttgart als kinderfreundliche Stadt sollte sich anschicken, hier eine Vorreiterrolle einzunehmen und ein klares Zeichen setzen, insbesondere im Sinne von rauchfreien Kinderspielplätzen“, so Stadträtin Ursula Pfau.

## KURZ INFORMIERT

### Ein Prosit der Gemütlichkeit

#### CDU-Fraktion in Grandls Hofbräu Zelt mit Gästen des Deutschen Städtetags



Die Stimmung ist perfekt – hier Stadträtin Beate Bulle-Schmid (im Dirndl) mit Fraktionsmitarbeiterin Cindy Wilson und Delegierten zum Deutschen Städtetag auf den Bänken im Festzelt

„Einmal etwas anderes machen“, dachte die CDU-Gemeinderatsfraktion und landete damit einen vollen Erfolg. Sie lud zum Fraktionsabend im Rahmen der in Stuttgart abgehaltenen Hauptversammlung des Deutschen Städtetags auf das Stuttgarter Frühlingsfest ins Hofbräu Zelt von Festwirt Hans Peter Grandl ein. Dieser hatte sofort zugesagt, den Abend unterstützen zu wollen. 350 Gäste aus allen Ecken Deutschlands folgten der Einladung und erlebten einen zünftigen Abend, an den sie sich gerne zurückerinnern werden, so urteilten viele der begeisterten Vertreter aus den verschiedenen Städten. Manch einer war noch nie in einem solch großen Bierzelt, mancher hätte sich eine solch tolle Stimmung nicht auszumalen vermocht und manche kündigten bereits an, einmal mit Familie oder Freunden wieder kommen zu wollen.

„Genau so haben wir es uns im Idealfall vorgestellt“, erklärte Fraktionsvorsitzender Alexander Kotz. „Mit der Ernte von so viel Lob sind die zeitintensiven Vorbereitungen im Vorfeld der Veranstaltung mit einem Schlag vergessen.“ Es sei ein gutes Gefühl, als Gastgeber den Delegierten der CDU für den Deutschen Städtetag einen schönen Abend bereitet zu haben.

## Golfspielen in Stuttgart

Golfbegeisterte Sportler in Stuttgart gibt es genügend, aber bis heute noch keine Golfübungsanlage geschweige denn eine Driving-Range. Viele Stuttgarter Golfer müssen demnach immer noch in benachbarte Kommunen ausweichen und verursachen dadurch einen "Golf-tourismusverkehr". Für die Landeshauptstadt ist das nicht gerade ein Ruhmesblatt.

„Seit 2007 steht das Thema Golf in verschiedenen gemeinderätlichen Gremien unserer Stadt auf der Agenda“, erklärt der stellvertretende Fraktionsvorsitzende Fred-Jürgen Stradinger. Bis dato sei bekannt, dass ein privater Interessent einen Bauantrag für eine Golfanlage bzw. Driving Range im Gewann Wagrainer neben dem Stuttgart-Cannstatter Ruderclub auf dem ehemaligen Areal der Tennisanlage eingereicht hatte. Dieses Gebiet ist im Bebauungsplan ohnehin als Sportfläche ausgewiesen und sollte in absehbarer Zeit dem Sportbetrieb wieder zur Verfügung stehen. Dennoch taten sich bei der Realisierung des Projekts viele Fragen auf, was die CDU-Fraktion veranlasst hat, in Bezug auf den aktuellen Stand der Umsetzung einer Golfübungsanlage im Gewann Wagrainer nachzuhaken, insbesondere mit Blick auf die dabei aufgetretenen Schwierigkeiten.



Stadtrat  
Fred-Jürgen Stradinger

Sollten diese Schwierigkeiten nicht überwunden werden können, stellt sich für die CDU die Frage nach alternativen Plänen der Stadtverwaltung, um so den für den Sportbetrieb ausgewiesenen Bereich für Sportler wieder nutzbar zu machen. Stadtrat Fred-Jürgen Stradinger: „Wir wollen dann aber auch wissen, welche alternativen Standorte für eine Golfübungsanlage beziehungsweise Driving Range in Stuttgart noch in die engere Betrachtung gezogen werden können – so war ja 2007 beispielsweise bereits das Gebiet Fasanenhof im Gespräch.“

## CDU macht Tempo

### „Grünes Licht“ für den neuen FOB am Flughafen

„Die Pläne der Flughafen-Gesellschaft zur Einrichtung des Fernomnibusbahnhofs (FOB) im Erdgeschoss eines neu zu bauenden Parkhauses am Flughafen Stuttgart überzeugen in jeder Hinsicht“, erklärt Stadtrat Jürgen Sauer. Nicht nur die gute Anbindung ans öffentliche Verkehrsnetz und die direkte Verbindung zu den überörtlichen Straßen wie der A8 sprächen klar für diese Lösung, betont Sauer, sondern auch die Gesamtzahl von 19 Busbahnsteigen, ausreichend zur Verfügung stehende Kurzzeitparkplätze zum Bringen und Abholen der Busreisenden sowie die im gleichen Gebäude vorgesehene Infrastruktur mit Sanitärräumen, Fahrkartenvverkauf, Kiosk und Warteraum.

Die CDU-Fraktion gibt deshalb „grünes Licht“ für den FOB am Flughafen und fordert die Stadtverwaltung auf, rechtzeitig alle Voraussetzungen zusammen mit der Flughafen Stuttgart GmbH (FSG) zu schaffen, damit der FSG-Aufsichtsrat Anfang Juli eine positive Entscheidung für den Bau des FOB treffen kann. Dafür muss zuvor der notwendige Betreiber- und Finanzierungsvertrag ausgehandelt sein, damit er dann unterschrieben und so der vorgesehene Zeitplan bis zur FOB-Eröffnung im Herbst 2014 eingehalten werden kann. „Auf diese Weise halten wir Wort, weil die in den Stadtbezirken Obertürkheim und Zuffenhausen eingerichteten Interimsstandorte für den FOB für die Dauer von maximal fünf Jahren betrieben werden“, erklärt Stadtrat Dieter Wahl.

Außerdem sollen zum Doppelhaushalt 2012/2013 die für eine finanzielle Beteiligung der Stadt Stuttgart notwendigen Mittel bereitgestellt werden. Stadträtin Helga Vetter: „Wichtig ist uns darüber hinaus, dass die für das Planungsrecht zuständige Nachbarstadt Leinfelden-Echterdingen umfassend in die weitere Entwicklung eingebunden wird.“

## Anträge der CDU-Fraktion

- **Villa Elisa**  
06.05.11 Nr. 182/2011
- **Walz Areal in S-West**  
mit Freie Wähler-Fraktion  
27.04.11 Nr. 171/2011
- **Quartier am Karlsplatz**  
mit FDP-Fraktion u. Freie  
Wähler-Fraktion  
27.04.11 Nr. 170/2011
- **Realisierung der Downhill-  
Strecke**  
21.04.11 Nr. 168/2011
- **Entwicklung von  
Elektromobilität**  
20.04.11 Nr. 165/2011
- **Schulkindbetreuung**  
19.04.11 Nr. 162/2011
- **Bebauung Schafhaus**  
19.04.11 Nr. 164/2011
- **Wassersport treibende  
Vereine**  
18.04.11 Nr. 159/2011
- **Stadtteilmanager**  
15.04.11 Nr. 155/2011
- **Vorprojektbeschluss  
Stadtmuseum**  
15.04.11 Nr. 157/2011
- **Golf oder andere Sportnutzung  
im Gewann Wagrainer**  
15.04.11 Nr. 154/2011
- **Bauprojekt „Vogelsang“ der  
SSB: Zusätzliche Stellplätze in  
Tiefgarage?**  
08.04.11 Nr. 144/2011
- **„Grünes Licht“ für FOB am  
Flughafen**  
05.04.11 Nr. 140/2011
- **Effektivität bei  
Schulsanierungsmitteln**  
04.04.11 Nr. 137/2011
- **Kinderspielplätze sind keine  
Raucherecken**  
01.04.11 Nr. 135/2011